

worden¹⁶⁾. Doch finden sich weitere sichere Spuren über die Arbeit am *Speculum Historiale* in der 1246/47 König Ludwig gewidmeten, die erste Hälfte des Werkes umfassenden Handschrift, die in Dijon aufbewahrt und die hier als *Recensio Regalis* oder Rezension R eingeordnet ist¹⁷⁾; endlich hat Vincenz die letzten Bücher des *Speculum Historiale* um seine erst nach 1248 erworbenen Kenntnisse von den Mongolen erweitert¹⁸⁾, spätere Zusätze weisen sogar in die Anfänge der fünfziger Jahre. Vom *Speculum Naturale* sind in der Rezension R sechs Bücher bezeugt¹⁹⁾, Erweiterungen zeigen, daß das *Speculum Naturale* und das *Speculum Doctrinale* erst im Laufe der fünfziger Jahre endgültige Gestalt annahmen²⁰⁾. Zu diesen unterschiedlichen Schlußterminen paßt die Beobachtung, daß die *Apologia Actoris* in der Rezension D am ausführlichsten ist und diese daher die letzte Fassung der *Apologia* darstellt. Vincenz hat demnach bei Abfassung der *Apologia* in der Rezension H vier Teile und vier Bände im Sinne, reduziert dann auf vier Teile in drei Bänden, um sich schließlich auf drei Teile in drei Bänden zu beschränken.

In jedem Falle haben Beobachtungen zur Genesis des Gesamtwerkes nur hypothetischen Charakter, solange nicht die umfangreiche Überlieferung berücksichtigt ist. Eine im vorliegenden Falle auf nur 12 frühe Handschriften beschränkte Untersuchung trägt zwangsläufig Züge einer gewissen Willkür in der Auswahl. Außerdem müßte eigentlich laufend und zu jedem Begriff Vincenz' Gesamtwerk zur Interpretation der *Apologia Actoris* herangezogen werden, was hier nur sehr spora-

¹⁶⁾ Zu den Daten vgl. vor allem Berthold Louis Ullman, *A Project for a New Edition of Vincent of Beauvais, Speculum* 8 (1933) S. 312—326, bes. S. 315ff.

¹⁷⁾ Es handelt sich um die Handschrift Dijon 568; über sie grundlegend C. Oursel, *Un exemplaire du "Speculum Maius" de Vincent de Beauvais, provenant de la bibliothèque de Saint Louis*, *BECh* 85 (1924) S. 251—262, mit Edition der Widmung und der speziellen Einleitung, jedoch ohne die Frühform der *Apologia Actoris*.

¹⁸⁾ Vgl. hierzu Richard (wie Anm. 7); ferner Gregory G. Guzman, *The Cambron Manuscript of the Speculum Historiale*, *Manuscripta* 13 (1969) S. 95—104; ders., *Simon of Saint-Quentin and the Dominican Mission to the Mongol Baiju: A Reappraisal*, *Speculum* 46 (1971) S. 232—249; ders., *Simon of Saint-Quentin as Historian of the Mongols and Seljuk Turks*, *Mediaevalia et Humanistica* N.S. 3 (1972) S. 155—178; ders., *The Encyclopedist Vincent of Beauvais and his Mongol Extracts from John of Plano Carpini and Simon of Saint-Quentin*, *Speculum* 49 (1974) S. 287—307.

¹⁹⁾ Ed. Oursel (wie Anm. 17) S. 262.

²⁰⁾ Vgl. oben Anm. 16; dazu Gottfried Göller, *Vincenz von Beauvais O.P. (um 1194—1264) und sein Musiktraktat im Speculum doctrinale* (Diss. Köln 1959, auch *Kölner Beiträge zur Musikforschung* 15, 1959) S. 29—35; Lusignan (wie Anm. 8) S. 35ff.